

# Individuelle Optiken zaubern

LEHM UND OBERFLÄCHENGESTALTUNG von Anja Christine Cox



**Lehm ist ökologisch und baubiologisch** ein wertvolles Material, das meist regional verfügbar ist. Was einst Standard war und eine lange Tradition in Deutschland hat, wurde zeitweise gänzlich aus den Köpfen der Baubranche verdrängt – durch vermeintlich modernere und vor allem chemische Produkte. Seit einigen Jahren findet der natürliche Baustoff nun wieder vermehrt Verwendung, und mit zunehmendem Gesellschaftsbewusstsein für Nachhaltigkeit und Gesundheit schreitet der Wandel in der Baubranche voran.

Ökologisch, ressourcenschonend und gesund ist nicht mehr nur eine Lifestyle-Erscheinung, sondern eine wichtige Entscheidungsfrage, die auch beim Bauen nicht mehr wegzudenken ist. Die Nachfrage nach Baumaterialien, die dem Gebäude und dem Menschen auf natürliche Art und Weise Vorteile bieten und sie gesund erhalten, ist größer denn je zuvor. Diffusionsoffenheit, also die sogenannte Atmungsaktivität, verbessertes Wohnklima, natürliche Schimmelprävention und Feuchtigkeitsregulierung sind dabei mehr als nur bekannte Schlagwörter. Diese Aspekte sollten einbezogen und mitbedacht werden, sowohl in der Planung und als auch in der anschließenden Umsetzung. Nicht nur aus Sicht des Denkmalschutzes wird dann oft das Bauen mit Lehm fokussiert und umgesetzt. Doch wie geht's weiter nach Lehmsteinen, Lehmbauplatten, Lehm-Grundputzen und Co.?

Dieser Beitrag widmet sich der Frage, wie Untergründe aus Lehm gestaltet werden können, was möglich, was sinnvoll ist und was eben nicht. Welche kreativen Möglichkeiten der Gestaltung gibt es? Welche Materialien können verwendet werden? Gibt es auch farbigen Lehm? Können Tapeten auf Lehmputze angebracht werden? Und: Gibt es eigentlich Lehmfarben und wenn ja, welche Farbpaletten? ... Die Bandbreite möglicher Unsicherheiten und der daraus resultierenden Fragen erscheint schier endlos. Beginnen wir daher mit der Beantwortung der Frage, was sinnvoll ist und worauf bei der Wahl der Materialien zu achten ist.

Der klassische, braune, manchmal rötliche oder auch ockerfarbene Lehm bedarf grundsätzlich keiner weiteren farbigen oder gestalterischen Beschichtung. Mit seiner natürlichen Oberflächenstruktur und der besonderen Haptik beeindruckt er bereits. Lehm erdet im wahrsten Sinne des Wortes und kann so natürlich erdfarben bestens bestehen. Oftmals wird dennoch eine farblich kreative, hellere oder auch besondere Gestaltung gewünscht. Um die raumklimatischen Eigenschaften des Lehms zu erhalten, sind dabei dampfdiffusionsoffene, umgangssprachlich „atmungsaktive“ Beschichtungen von großer Wichtigkeit.

#### LEHM MIT FARBE STREICHEN

Es gibt viele Möglichkeiten, Systeme und Farbhersteller. Wichtig ist bei Anstrichen auf Lehm, dass sie wenig schichtbildend sind, da solche Anstriche zum Ablösen neigen und meist die gewünschte Sorptionsfähigkeit (auch Atmungsaktivität) und Offenporigkeit stark reduzieren. Bei der Wahl einer Farbe ist außerdem darauf zu achten, dass der Anstrichstoff eine nicht zu große Bindemittelkonzentration aufweist. Dies könnte sonst zu Rissen oder gar Abplatzungen führen, die aufgrund der starken Oberflächenspannung während der Trocknungsphase auftreten.

#### Im Folgenden eine Auflistung gebräuchlicher Anstrichstoffe, die sich auf Lehmputzen bewährt haben:

- Lehmfarben und Lehmstreichputze: Sie sind spannungsarm und beeinträchtigen die Offenporigkeit nicht, auch die Sorptionsfähigkeit bleibt nahezu unverändert.
- Reine Kalkmilch: muss in mehreren Schichten aufgestrichen werden, wobei der Lehmuntergrund ausreichend und gleichmäßig vorzunässen ist. Eine kreadende Oberfläche kann selbst bei sorgfältiger Ausführung leider nicht ausgeschlossen werden.
- Kalkkaseinfarben/Kalkfarben: setzen die Eigenschaften des Lehmputzes nur geringfügig herab, jedoch ist auf die richtige Anmischung, ausreichende Verdünnung und sorgfältige Verarbeitung besonders zu achten, da sonst die Gefahr von Spannungsrissen groß ist.
- Mineralfarben: auf Lehm sind nur Dispersionsilikatfarben einsetzbar. Ihr Kunststoffanteil von bis zu 5 % wird bei Naturbaustoffen allerdings eher kritisch gesehen. Die Diffusionsfähigkeit wird weitaus mehr herabgesetzt als bei zuvor genannten Anstrichstoffen.
- Weitere Anstrichstoffe können sein: Leimfarben, Naturharzbindefarben, Kreidekaseinfarben.

Je nach verwendetem Material, Farbsystem oder auch Farbhersteller muss die Putzoberfläche zuvor grundiert werden. Dies kann z. B. mit einer Kaseingrundierung erfolgen oder einem Voranstrich mit dem verdünntem Anstrichmittel.



Fotos: conluto

*Schlafzimmer mit Wellnessfaktor: Erdfarbene Töne passen bestens zum Baustoff Lehm.*

Um im System zu bleiben und die Eigenschaften des Lehmuntergrundes so wenig wie möglich herabzusetzen, empfiehlt sich ein Beschichten mit Lehmfarben oder Lehmstreichputzen. Diese werden mit einer Ovalbürste aufgestrichen oder mit einer Rolle für mineralische Untergründe aufgerollt. Die meisten Lehmfarben können auch mit einem Airless-Spritzgerät gespritzt werden.

Für noch mehr kreative Gestaltungen können verschiedene Malertechniken mit zusätzlichen Farbtönen umgesetzt werden, wie etwa die Wickeltechnik. Bei dieser Technik wird ein zweiter Farbton über eine bereits gestrichene Wandfläche mithilfe eines Ledertuchs gerollt. Dabei wird das Tuch in den gewählten Farbton getunkt, auf der Handfläche unsortiert eingerollt bzw. zusammengelegt und dann mit leichtem Druck über die farbige Wand gerollt. Dabei entstehen sehr individuelle Muster, die auch in mehreren Farbtönen gestaltet werden können. Eine weitere Variante ist, mit Schablonen Akzente zu setzen oder auch wiederkehrende Muster klassisch mit einem Farb-Musterroller aufzurollen. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt.

### LEHM MIT FARBIGEN PUTZEN GESTALTEN

Eine weitere Möglichkeit zur Gestaltung von Untergründen aus Lehm sind die wieder populärer werdenden farbigen Dünnlagen-Putze oder auch Spachtel. Sie können von mediterran bis marmoriert eine Vielzahl von edlen Oberflächendesigns ermöglichen. Kalkdünnlagenputze werden meist in Zusammenhang mit Auflagen des Denkmalschutzes gefordert. Leider haften diese meist schlechter und neigen teils zu Abplatzungen. Wichtig ist, wenn ein solcher Kalkdünnlagenputz eingesetzt werden soll, dass zunächst in den sorgfältig vorgewässerten Lehmuntergründen eine Kalkschlämme mit ausreichendem Bindemittelanteil eingearbeitet wird, um die Anhaftung zu verbessern und das Risiko des „Aufbrennens“ des Kalkes zu mindern. Anschließend wird feiner Kalkputz in den gewünschten Farben in einer Lage von 3 bis 4 mm aufgetragen; dazu sind weiche Luft- und Sumpfkalkmörtel am besten geeignet. Gibt es keine entsprechende Auflage, ist es empfehlenswerter, wiederum farbige Lehmputze zu verwenden, da diese die bestehenden Eigenschaften des Lehmuntergrundes am wenigsten herabsetzen. Bei den meisten farbigen Lehmputzen ist Lehm Bindemittel und farbgebendes Material in einem. Es werden also vornehmlich farbige

Lehme, Erden und Tone verwendet; ein weiterer ökologischer Vorteil, da künstliche Pigmente bei der Herstellung meist immense Mengen an – teils hoch krebserregenden – Chemikalien benötigen, die die Umwelt stark belasten, und zweifelhaft ist, inwieweit sie unserem Organismus zuträglich sind. Zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten bieten bei den farbigen, dünnlagigen Putzen verschiedene Effektmaterialien. Sie geben eine exklusive Oberfläche. Die natürliche Wertigkeit der Effekte erzeugt besonderen Stil und Individualität. Effekt-Materialien werden in der Regel dem trockenen Putzpulver zugesetzt und entsprechend mit Wasser zusammen angerührt. Solche Effektmaterialien können unter anderem sein: Stroh, Permuttsande, echter Glimmer oder Glimmermineral. Abgesehen von diesen gängigen Effektzusätzen gibt es noch zahlreiche weitere, die alle mit ihrem jeweils besonderen Flair wundervolle und sehr kreative optische wie auch haptische Gestaltungen ermöglichen: Der Kreativität sind auch hier keine Grenzen gesetzt.

Neben diesen Ausformungen mit farbigen Putzen gibt es bei den Farblehmputzen auch die Möglichkeit, mit Schablonen zu arbeiten oder mit der Sgraffito-Technik zu gestalten. Der Begriff Sgraffito ist vom italienischen Verb „sgraffiare“, zu Deutsch „kratzen“, abgeleitet. Bei dieser Dekorationstechnik zur Bearbeitung von Wandflächen werden nach der Auflage verschiedenfarbiger Putzschichten die oberen Schichten wieder abgekratzt, sodass durch den Farbkontrast mit der darunterliegenden Putzschicht ein Bild erzeugt wird. Hierfür werden ebenfalls die bereits erwähnten Schablonen verwendet, um das gewünschte Muster zuvor auf- bzw. abzuzeichnen.

Eine besondere Art der Oberflächengestaltung bietet der Einsatz von Lehm-Glätte, einem farbigen Spachtel aus Lehm. Dieses Material ermöglicht eine Glättetechnik, die an Marmor erinnert, dabei hoch diffusionsoffen ist und ganz individuelle Optiken zaubert. Jede Wand mit Lehm-Glätte ist ein Unikat und jeder Anwender hat seine individuelle Handschrift. Dabei werden in zwei oder mehr Gängen hauchdünne Spachtellagen von 0,1 bis 0,2 mm in sogenannter Fleckspachtelung aufgebracht. Anschließend wird die Fläche „gebügelt“, das heißt, mit einem speziellen Werkzeug, der Japankelle, glatt gezogen und so bis zum Spiegeln der Fläche ineinander verpresst und bearbeitet. Lehm-Glätten sind ganz glatt und haben eine höhere Widerstandsfä-



*Die fast spiegelnde Lehm-Glätte ergibt einen schönen optischen Effekt, den man auch mit einem individuellen Wasserzeichen versehen kann.*



higkeit gegenüber mechanischen Einflüssen als z. B. Lehmfarben oder Lehmputze. Oft werden sie auch deswegen als robuste und wunderschöne Sockel eingesetzt oder damit einzelne Wände gestalterisch betont. Mit dem Einsatz von Schablonen lassen sich zusätzlich dezente und dennoch herausragende Akzente setzen – mit der Wasserzeichentechnik. Hierbei wird nach der ersten Lage eine Negativ-Schablone aufgesetzt und diese dünn mit Glätte gefüllt. Nach dem Durchtrocknen werden noch zwei weitere Schichten Lehmglätte hauchdünn in Fleckspachtelung aufgezogen. Fertig! Ein „Wasserzeichen“ der besonderen Art.

#### **TAPETENWECHSEL GEFÄLLIG? – TAPETEN AUF LEHM-UNTERGRÜNDE**

Üblicherweise werden Lehmputze heutzutage nicht tapeziert, da ja die positiven und wohnklimatischen Eigenschaften bewusst gewählt und gewünscht sind. Vollflächige Tapezierungen würden diese nicht nur stark herabsetzen, sondern teilweise gänzlich absperren, z. B. wie beim Einsatz von konventionellen Vlies- oder Venyltapeten.

Unabhängig von diesen Gegebenheiten kann sich die Wasserlöslichkeit von Lehmputzen bei vielfachem Tapetenwechsel, wie es z. B. in Mietobjekten oftmals der Fall ist, als sehr problematisch erweisen und ist daher nicht anzuraten. Nichtsdestotrotz: Lehmputze können tapeziert werden.

Einzelne Tapetenbahnen als zusätzliche Gestaltungselemente und besondere „Hingucker“ haben sich dabei als durchaus praktikabel und ansehnlich erwiesen. Wichtig ist eine gute Vorbehandlung des Putzes mit verfestigender Grundierung, z. B. einer Kaseingrundierung und ggf. einem Glattspachteln mit geeignetem Spachtelmaterial, damit bei einem späteren Entfernen der Tapete großflächige Beschädigungen des Lehmputzes möglichst vermieden werden.

#### **FAZIT**

Das Beschichten und Gestalten von naturbelassenen, braunen Lehmen bietet somit eine Vielzahl von Möglichkeiten mit unterschiedlichsten Materialien und Ausarbeitungen. Empfehlenswert sind grundsätzlich Varianten auf Lehm-basis, aber auch andere Materialien können zum Einsatz kommen. Man kann mit Schablonen, Effektmaterialien, verschiedenen Techniken, aber auch einzelne Tapetenbahnen wunderschöne und ideenreiche Gestaltungen umsetzen. Seien Sie kreativ!

#### **VIELSEITIGE MÖGLICHKEITEN**

Die Gestaltung von Lehmuntergründen ist vielseitig möglich, ob mit Anstrichmitteln, farbigen Putzen oder Tapeten. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt, doch es gibt ein paar Dinge zu beachten, um die guten und gesunden Eigenschaften des Lehms nicht zu beeinträchtigen.

##### **Anstrichmittel**

- müssen wenig schichtbildend sein.
- sollten hoch dampfdiffusionsoffen und offenporig sein, um die Sorptionsfähigkeit des Lehms zu erhalten.
- sollten möglichst natürliche Pigmente haben wie farbige Tone, Erden oder Lehme.
- Untergründe sind in der Regel zu grundieren, z. B. mit Kaseingrundierung.
- Es können verschiedene Techniken oder Schablonen verwendet werden.

##### **Farbige Dünnlagen-Putze oder Spachtel**

- können mit Schablonen oder der Sgraffito-Technik zusätzlich gestaltet werden.
- Auch hier ist darauf zu achten, dass sie hoch dampfdiffusionsoffen und offenporig sind.
- Der Einsatz von Effektmaterialien ergibt exklusive Oberflächen von goldig schimmernd oder Beton-Optik bis vielseitig schillernd mit Perlmutternsanden.
- Lehm-Glätten sind Unikate und bieten zusätzliche Gestaltung mit der Wasserzeichen-Technik.

##### **Lehm und Tapeten**

- Vollflächiges Tapezieren ist nicht ratsam.
- Akzente setzen mit einzelnen Tapetenbahnen ist praktikabel umsetzbar und ein „Hingucker“.
- Untergrund ist vorab zu grundieren und glatt zu spachteln, z. B. mit Kaseingrundierung und Lehm Wand- und Flächenspachtel.



#### **ANJA CHRISTINE COX**

ist Maler- und Lackierermeisterin sowie Fachkraft Lehm-bau. Sie ist bei conluto, Anbieter für Lehm-bauprodukte, für die technische Beratung verantwortlich.  
[www.conluto.de](http://www.conluto.de)